

Einladung Hearing «Service Public»: 8. Mai 2015

Service Public ist eine wichtige Ressource für ältere Menschen

Generelle Situation bei Pro Senectute:

Pro Senectute ist die grösste Fach- und Dienstleistungsorganisation der Schweiz im Bereich Alter(n). Sie berät Seniorinnen und Senioren kostenlos in über 130 Beratungsstellen schweizweit. Mit vielfältigen Dienstleistungen und spezifischen Angeboten unterstützen 1'000 Mitarbeitende und 15'000 Freiwillige die ältere Bevölkerung in allen Belangen rund um das Alter. Über eine halbe Million Menschen im Pensionsalter sowie deren Angehörige nutzen die Angebote.

Mit diesen Dienstleistungen sind wir nahe an unserer Zielgruppe und kennen deren Bedürfnisse sehr gut. TV und Radio sind für Senioren und Seniorinnen mit zunehmendem Alter eine wichtige (und oft auch einzige) Informationsquelle. Medien wie Radio und TV sind für ältere Menschen zusätzlich eine wichtige Ressource für die soziale Teilhabe an der Gesellschaft und ihre Meinungsbildung. Sie tragen mit dazu bei, dass Seniorinnen und Senioren bis an ihr Lebensende ein Dasein in Würde führen können.

Ausgangslage:

Das Postulat von Filippo Leutenegger fordert eine Definition des Service Public, ebenso verlangt die parlamentarische Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen (KVF) von Bundesrat die Überprüfung der Service Public-Leistung der SRG. Damit rückt das Thema auch für die Eidgenössische Kommission EMEK ins Zentrum. Sie beschäftigt sich nun schon seit einigen Monaten mit verschiedenen Aspekten des Service Public.

In diesem Zusammenhang führt die EMEK auch Anhörungen mit verschiedenen Organisationen durch, um sich damit ein Bild über die unterschiedlichen Positionen machen zu können.

→ Was ist Service Public für Pro Senectute?

Die häufig geäusserte Meinung, dass nur gerade Infosendungen zum Service Public zählen, greift gemäss Ansicht von Pro Senectute zu kurz. Gerade weil das identitätsstiftende Element in kleinen Märkten besonders wichtig ist, sind auch Unterhaltungssendungen, politische Sendungen, einheimisches Musikschaffen, Sport und schweizerische Filmförderung wichtiger Bestandteile des Service Public. Es sind genau diese Sendungen (Dokumentationen, Drama / Serien, etc.) mit Schweizer Fokus, die relativ teuer sind und deshalb eher nicht von privaten Sendern produziert werden. Ein Beispiel: Eine Serie wie «Der Bestatter» wäre für einen Privatsender im kleinen Schweizer Markt kaum finanzierbar.

Service Public soll gemäss unserer Überzeugung komplementär zum Markt ein wie heute bereits bestehendes, umfassendes Angebot erbringen. Im Sinne unserer Kunden kann dies neben Informationssendungen auch als für die Schweiz identitätsstiftende Unterhaltung interpretiert werden. Es ist jedoch nicht an Pro Senectute zu definieren, welche Sendungen denn nun Service Public sind oder nicht.

Service Public für ältere Personen muss gemäss unserer Ansicht im weiteren Sinne so definiert werden, dass diese zu allen relevanten gesellschaftlichen Themen freien Zugang haben, um sich so eine eigene Meinung bilden zu können. Unabhängig von Form und Sendeformat und in allen Sprachregionen. Dies kann sowohl klassische Informationssendungen beinhalten, bis hin zu eingekauften Filmen oder Serien, die mitunter auch einen Spiegel der aktuellen Gesellschaft darstellen können. Zudem ist ein attraktiver Mix von Sendeformaten wichtig, um als relevantes und gesellschaftsnahes Medium wahrgenommen zu werden,

welches auch von älteren Menschen aktiv genutzt wird. Gemäss externen Studien sind die Gefässe der SRG SSR bei älteren Menschen nach Google die zweitbeliebteste Informationsquelle. Dies lässt für uns den Schluss zu, dass der heutige Mix der SRG SSR für sie stimmt und attraktiv ist.

→ **Finanzierung**

Pro Senectute erachtet im Zeitalter der digitalen Informationsmittel die Finanzierung des Service Public über eine Gebühr pro Haushalt statt pro Empfangsgerät als gerechter und auch als sozialer. Gerechter, da alle zur Finanzierung des Service Public der SRG SSR beitragen. Sozialer, da der Beitrag pro Kopf sinkt und die Option schwarz sehen künftig ausgeschlossen ist.

→ **Nachbesserung bei armutsbetroffenen Senioren tut Not:**

EL-beziehende Senioren bleiben auch nach der Änderung der RTVV (vgl. Art. 64 RTVV) von der Gebühr pro Haushalt befreit, neu zudem auch Bewohnende von Alters- oder Pflegeheimen. Letztere beziehen zu rund 50 % EL. Pro Senectute begrüsst diese Gebührenbefreiungen grundsätzlich. Ebenso das Opting Out, womit Personen ohne Endgeräte für TV oder Radio sich während 5 Jahren von der Gebühr befreien lassen können. Pro Senectute gibt jedoch zu bedenken, dass die neuen flächendeckenden Gebühren eine zusätzliche Belastung für einkommensschwache Rentnerhaushalte sind, die keine EL beziehen, aber aufgrund von nicht EL-anerkannten Ausgaben über ein kleines effektives Einkommen verfügen. Jegliche Gebühr im Bereich des RTVV hat deshalb den sogenannten Schwelleneffekten bei armutsbetroffenen Senioren Rechnung zu tragen, denn Senioren können grundsätzlich kein neues Auskommen generieren -> Mögliche Massnahmen bei Senioren: Freibeträge, Befreiung des Existenzminimums von sämtlichen Abgaben und Steuern.

Stellungnahme PS CH:

Für ältere Menschen sind TV und Radio sowie auch das Internet die wichtigsten Medien. Speziell auf die Schweiz ausgerichtete Sendungen haben eine klar identitätsstiftende Funktion. Damit die Plattformen TV, Radio und das Internet attraktiv bleiben, braucht es einen guten Mix, sonst verlieren diese an Relevanz, was unter Umständen wiederum einen negativen Einfluss auf die Inforhalte haben könnte. PS CH befürwortet den aktuellen Sende- und Programmmix Stand der SRG SSR (betreffend Information, Unterhaltung und Informationsplattform und Kommerzialisierung), steht dagegen einer verstärkten Kommerzialisierung kritisch gegenüber.

Pro Senectute erachtet die Finanzierung des Service Public über eine Gebühr pro Haushalt statt pro Empfangsgerät als gerechter und auch als sozialer, da die Finanzierung auf mehr Schultern verteilt wird. Pro Senectute begrüsst grundsätzlich die Gebührenbefreiungen von EL-Bezüglern (bisher) und Heimbewohnern (neu), ebenso wie das Opting Out. Eine Nachbesserung für einkommensschwache Rentnerhaushalte, die keine EL beziehen, aber aufgrund von nicht EL-anerkannten Ausgaben über ein kleines effektives Einkommen verfügen, z.B. in Form von Freibeträgen, wäre gegebenenfalls angebracht.

Kontakt: Peter Burri Follath; Leiter Marketing und Kommunikation

peter.burri@pro-senectute.ch; Telefon 044 283 89 43

Pro Senectute – die Dienstleistungsorganisation für das Alter

Pro Senectute setzt sich seit bald 100 Jahren für ältere Menschen ein. Über eine halbe Million Menschen im Pensionsalter sowie deren Angehörige nutzen die Angebote. Pro Senectute ist mit dem ZEWO-Gütesiegel zertifiziert.
www.pro-senectute.ch